

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

8. September. Langte General von Ruhl wie schon am 7. September für unvorhergesehene Fälle mindestens zwei Divisionen. Im übrigen entstanden vielfach dadurch große Schwierigkeiten, daß die von anderen Armeen kommenden Divisionen mit dem Abtransport erst begannen, nachdem die ersten Teile der abgekämpften Divisionen dort eingetroffen seien; daher sei ein Zwischenglied erforderlich. Nach dem jetzt aufgestellten Austauschplan könne der Ersatz, abgesehen von den besonders geforderten zwei Divisionen, bis etwa Mitte Oktober gedeckt werden, wenn nicht unerwartete Umstände einträten. Mit solchen sei aber zu rechnen und daher noch die eine oder andere Division als Ersatz verfügbar zu machen. Weiter führte er aus:

„Eine Vermischung der Verbände ist auf die Dauer nicht zu vermeiden. Die Beschaffenheit der Truppen wird sich verschlechtern. Es muß auch auf Divisionen zurückgegriffen werden, die sich für den Kampf an der Somme weniger eignen. Auch müssen Divisionen zum zweiten, vielleicht auch dritten Male eingesetzt werden, ohne daß sie genügenden und hinreichend brauchbaren Ersatz bekommen und die erforderliche Zeit zum Ausruhen und Ausbilden gehabt haben. Unsere Gegner sind in dieser Beziehung erheblich im Vorteil. Abgekämpfte Divisionen brauchen nicht, wie bei uns, sofort an anderer, wenn auch ruhiger Stelle eingesetzt zu werden, sondern haben meist Zeit zum Ruhen und Ausbilden. Die Güte und Zahl des Ersatzes läßt bei uns nach, allerdings bei den Franzosen auch.

„Trotzdem empfiehlt es sich jetzt nicht, die Gefechtsfront durch Zurücknahme der Truppen in eine rückwärtige Stellung zu verkürzen, solange der Kampf noch im Gange ist¹⁾. Dieser Rückzug mitten im Kampf ist schwierig und gefährlich. Es müßten auch frische Truppen zur Aufnahme da sein. Die moralische Wirkung auf die eigenen und feindlichen Truppen sowie die politische Bedeutung dieser Maßnahme für die Heimat wie für das Ausland wäre sehr groß. An eine Verkürzung der Front kann also erst in ruhigerer Zeit gedacht werden.

„Die Schlacht muß also durchgekämpft werden und wird auch mit Erfolg durchgekämpft werden, wenn die Divisionen stets rechtzeitig ausgetauscht werden und genügend Munition vorhanden ist.“

Von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz lag ebenfalls schon vor der Besprechung eine Meldung vor. Auch waren Kronprinz Wilhelm und sein Generalstabschef, Generalleutnant Walter Freiherr von Lüttwitz, bereits unterwegs in den Zug der Obersten Heeresleitung

¹⁾ Nach Mitteilung des Gen. d. Inf. a. D. von Ruhl vom Juli 1937 war dieser Gedanke auf Grund des Fernschreibens der D. S. L. vom 5. Sept. erwogen worden; andere Anregungen lagen nicht vor.